Intelligenz = Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang Plautzengasse № 385.

No. 302. Montag, den 27. Dezember 1841.

Die Pränumeration auf das Intelligenz=Blatt pro Istes Quartal 1842 kann von jetzt ab täglich erfolgen, und wird am 3. Januar 1842 das Blatt nur gegen Vorzeigung der neuen Abonnements=Karte verabreicht werden.

Königl. Intelligenz=Comtoir.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 23. und 24. Dezember 1841.

Herr Kaufmann Henrichsen aus Stettin, Herr Forstmann Sommer aus Riga, Herr Kaufmann Hese aus Tain in Frankreich, der Major der Garde-Artillerie Herr Scherbening nebst Sohn aus Berlin, log. im Englischen Hause. Herr Gutsbesitzer von Paw owski aus Succimin, die Herren Hofbesitzer S. Schultz aus Altweichsel, J. Schultz nebst Sohn aus Kunzendorf, logiren im Hotel de Thorn.

Bekanntmachung.

1. Wegen künftiger Verwaltung der Amtsblattsfonds.

Vom 1. Januar 1842 ab ist zur Verwaltung der Amtsblattsfonds eine besondere „Provinzial=Amtsblattskasse" konirt.

An diese und nicht mehr an die Königl. Regierungs=Haupt=Kasse sind daher

alle das Jahr 1842 und die Zukunft angehende Amtsblatts-Pränumerationsgelder und Insertionsgebühren zu zahlen.

Die Rendantur dieser Kasse ist dem Büreauassistenten Ewe übertragen, wird aber in dessen Stellvertretung einstweilen von dem Büreauassistenten Krause verwaltet werden.

Danzig, den 15. Dezember 1841.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.

AVERTISSEMENTS.

2. Der Posamentirermeister Friedrich Rudolph Glaser und die Jungfrau Elisabeth Henriette Diller, haben durch einen am 26. November c. gerichtlich verlautbarten Vertrag, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes für ihre einzugehende Ehe ausgeschlossen.

Danzig, den 29. November 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

3. Die Jeannette Aschenheim aus Berent und der Handelsmann Saul Sielmann aus Bütow, haben die allgemeine Gütergemeinschaft in der von ihnen einzugehenden Ehe ausgeschlossen und in getrennten Gütern zu leben, heute gerichtlich vor uns verlautbaret.

Berent, den 28. November 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

4. Bekanntmachung
betrifft die Lieferung der für das Königl. Provinzial-Steuer-Directorat von Westpreußen, auf das Jahr 1842 erforderlichen Schreibmaterialien.

Die Lieferung der für das Königl. Provinzial-Steuer-Direktorat von Westpreußen auf das Jahr 1842 erforderlichen Schreibmaterialien und sonstigen Büreau-Bedürfnisse, bestehend in ungefähr:

1	Ries groß Median-Papier,	
½	„ Brief-Papier,	
13	„ Berliner Patent-Mundir-Papier,	
54	„ Berliner Patent-Konzept-Papier,	
20	„ Berliner ordinair Konzept-Papier,	
2	„ blaues (doppelt) Deckelpapier,	
10	„ groß Packpapier,	
5	Pfund feinen Siegellack,	
60	Pfund ordinairem Siegellack,	
400	Schock Mundlack in Tafeln,	
200	Stück extra Berliner Federposen,	
3200	Stück Federposen	
7	Dutzend Bleifedern,	
5	Dutzend Rothfedern,	
22	Pfund mittel	Bindfaden,
40	Pfund groben	Bindfaden,
30	Pfund Marlein,	

15 Stück grobe Wachsleinwand und
4 Stück feine Wachsleinwand,
soll im Wege der Submission ausgethan werden.

Die diesfälsigen Bedingungen sind in der diesseitigen Registratur Vormittags von 9 bis 12 Uhr einzusehen. Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre mit Proben zu versehende Anerbietungen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung der Schreib-Materialien und sonstigen Büreaubedürfnisse des Königl. Provinzial-Steuer-Directorats von Westpreußen für das Jahr 1842"

versehen bis zum 6. Januar k. J. einzureichen.

In diesen Submissionen muß:

1) die gehörige Kenntnißnahme der festgestellten Lieferungs-Bedingungen und die Annahme derselben deutlich ausgedrückt, und
2) der Preis für jeden Gegenstand, welchen der Unternehmer zu liefern Willens ist, deutlich angegeben sein.

Danzig, den 20. Dezember 1841.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor
Maube.

Verlobung.

5. Die gestern vollzogene Verlobung unserer jüngsten Tochter C. H. Klyne mit dem Kaufmann Herrn O. R. Bihn zeigt ergebenst an

Neufahrwasser, den 27. Dezember 1841.

W. Klyne
nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich: C. H. Klyne,
O. R. Bihn.

Literarische Anzeige.

6. Folgendes nützliche Handbüchlein ist in allen Buchhandlungen der Preuß. Staaten, in Danzig bei **S. Anhuth**, Langenmarkt № 432. zu haben:

Handbüchlein der Gesetze und Verordnungen über das
indirekte Steuerwesen
in den Königl. Preußischen Staaten und über die Bestrafung der verschiedenen Steuer-Defraudationen und Contraventionen. Ein nützlicher Rathgeber für alle Steuerpflichtige, insbesondere für Kaufleute, Reisende, Branntweinbrenner, Brauer, Müller, Schlächter, Fracht- und Lohnfahrer, Schiffer und andere Gewerbtreibende um sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten. — Nebst der Erhebungs-Rolle der Abgaben, welche von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, oder durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden.

Von C. G. Braudis. 8. Preis 20 Sgr.

Anzeigen.

7. Veränderung halber bin ich gesonnen mein Grundstück Neuteich № 36—38,

bestehend in recht schönen geräumigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, worin seit einer Reihe von Jahren Gewürz-, Material-, Leinwands-, Holz-, Eisen- und Schankgeschäft mit Vortheil betrieben worden ist, nebst 31½ culm. Morgen vorzüglich guten Landes, worunter ⅓ Wiesen und einem circa 2 Morgen großen Holzfelde nebst Garten, durch eine öffentliche Auction,

Donnerstag, den 27. Januar 1842, Nachmittags 1 Uhr,

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück kann nach dem Wunsche der Liebhaber mit auch ohne Land erstanden werden und wird noch bemerkt, daß Letzteres in einer Fläche nahe bei der Stadt gelegen und von Dammarbeit und Scharwerk frei ist.

Kauflustige werden ergebenst eingeladen. J. Wiebe.

8. Repertoir.

Montag, den 27. Dzbr. **Vierzehn Mädchen in Uniform.** Vaudevill-Posse in 1 Akt. Vorher: **die Einfalt vom Lande.** Lustspiel in 4 Akten.

Dienstag, den 28. Dzbr. **Das unterbrochene Opferfest.** Gr. Oper in 2 Akten.

9. Der Unterzeichnete, welcher bei den besten deutschen Tonkünstlern die Musik praktisch und theoretisch studirt, auch selber in einer Reihe von Jahren sich vortheilhaft auszeichnende Musiker und Musikdilettanten gebildet hat, empfiehlt sich für den Unterricht im Fortepianospiel und in der Theorie der Musik.

E. F. Ilaner, vorstädtschen Graben № 2062.

10. Zum 1. Januar steht meine Musikunterrichts-Anstalt (für Gesang, Violin- und Pianofortespiel, verbunden mit der Theorie der Musik,) wieder dem Eintritt neuer Schüler und Schülerinnen offen. Die gedruckten Bedingungen liegen stets zur gefälligen Ansicht bei mir bereit.

E. A. Rokicki,
Hundegasse № 271.

11. Mittwoch, den 29. d. M.
Abends 7½ Uhr,

General-Versammlung der Ressource „Einigkeit", wozu die resp. Herren Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Gegenstände: 1) Bericht über den finanziellen Zustand der Gesellschaft.
2) Wahl des Vorstandes pro 1842.
2) Wahl der Repräsentanten.

Danzig, den 27. December 1841.

Der Vorstand.

12. Trockener Bau-Schutt kann gegen Vergütigung von 1½ Sgr. pro Fuhre, Pfefferstadt № 231. abgeladen werden.

13. Freitag, den 31. Dezember a. c., findet zur Feier des Sylvester-Abends, für die Mitglieder der Casino-Gesellschaft im Englischen Hause ein Ball statt. Anfang 7 Uhr Abends.

Die Direktoren der Casino - Gesellschaft.

14. **Bekanntmachung des Comtoir für Landwirthschaft und Technik, zu Schwetz a. d. Weichsel.**

Mit Bezugnahme auf den, in den Schwetzer Nachrichten enthaltenen Prospectus unseres Instituts bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für unsern, jetzt abwechselnd in drei großen Brennereien ertheilten, systematischen Unterricht in der Spiritus-Fabrikation noch Theilnehmer aufgenommen werden können.

Unser Brennerei - Betriebsverfahren wird genau nach Anleitung des von uns publicirten Manuscripts gehandhabt, wonach, vom Berliner Scheffel Kartoffeln inclusive 5 Pfd. Malz pro Monat Oktober c. durchschnittlich 668 Procent, in diesem Monat bereits 693 Procent und von ganz besonders gutem Material ausnahmsweise schon

Sieben Hundert und Dreissig Procent Tr.

gezogen wurden.

Die Dauer eines vollständigen Lehrkursus, der sowohl den theoretischen als den praktischen Unterricht in sich begreift währt drei Monate. Diejenigen die indessen nur dem praktischen Unterrichte beiwohnen wollen, würden ihren Zweck in 4 — 6 Wochen erreichen können, da die hier eingeführte geregelte Unterrichts-Methode, ein schnelles Auffassen der sämmtlichen Manipulationen des Geschäfts außerordentlich erleichtert.

Der durch Experimente erläuterte, theoretische Unterricht, umfaßt die Vorträge über Chemie, Physik, Materialienkunde und Technologie.

Gleichzeitig wird der Betrieb des Mühlenwesens nach theoretischen Grundsätzen praktisch gelehrt.

Für die Theilnahme an dem vollständigen Lehrkursus sind 30 Rtlr. Gold, für den praktischen Unterricht allein nur 20 Rtlr. Gold voraus zu bezahlen.

Die Kosten für Wohnung und Beköstigung sind nach Maaßgabe der Beschaffenheit derselben, auf 10 Rtlr. und 6 Rtlr. pro Monat ermäßigt.

Gern sind wir bereit, denjenigen jungen Männern, welche Brennerei-Vorsteher werden wollen, nach beendigtem Unterricht zu einem passenden Unterkommen behülflich zu sein, wozu unsere in ganz Deutschland und dem Königreich Polen ausgebreitete Verbindungen uns häufig Gelegenheit darbieten. Unbedingt aber empfehlen wir immer nur diejenigen Zöglinge unseres Instituts, die wir als wirklich zuverläßig bezeichnen können.

Denjenigen Herren, die sich eine schriftliche äußerst gründliche und praktische Anweisung zur Erzielung einer Ausbeute von durchschnittlich circa

690 Procent pro Scheffel Kartoffeln oder 1000 Procent Tralles aus 100 Quart Maische

anschaffen wollen, empfehlen wir das so eben in einer neuen Bearbeitung bei uns fertig gewordene Manuscript, betitelt:

Die Kartoffel-Spiritus-Fabrikation der neuesten Zeit.

Schwetz a. d. Weichsel, den 30. November 1841.

Das Comtoir für Landwirthschaft und Technik.

In Danzig ertheilt nähere Auskunft das Königl. Intelligenz-Comtoir, wobei bemerkt wird, daß vorläufig 2 versiegelte Manuscripte à 2 Frtr. übersandt sind, welchen offen, gedruckte Nachrichten und Atteste bekannter Gutsbesitzer über die große Nützlichkeit der Sache beigefügt sind.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

15. Eine Sendung so eben erhaltenen frischen **Caviar** verkauft

J. G. Werner,
Fischmarkt-Ecke am Häkerthor.

16. Bei mir im Speicher sind

Malaga-Rosienen, Succade, ächte Havanna-Cigarren, Cacao und starke poln. Leinwand

zu billigen Preisen zu haben. J. Klawitter.

17. Ein gesundes, schwarzes Arbeitspferd, steht Pfefferstadt № 121. zum Verkauf.

18. Poggenpfuhl № 200. steht ein neuer mahagoni Sopha-Tisch billig zu verkaufen.

19. Heute erhielt und empfiehlt Strassburger Gänseleber-Pasteten

Danzig, den 24. Dezember 1841. J. C. Weinroth, Langenmarkt 445.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

20. Dienstag, den 28. Dezember d. J. Abends 5 Uhr, steht der Schlußtermin zum Verkauf des Grundstücks auf der Niederstadt, in der Rosengasse, Servis-No. 483 B. und No. 103. des Hypothekenbuchs, im Artushofe an, und werden hiermit Kauflustige dazu eingeladen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

21. Folgende Hypotheken-Documente:

1) der Rezeß vom 15. Februar 1793, wornach die Reifschlägerfrau Anna Regina Szykowska ihren drei Kindern Johann Jacob, Johann Gottfried und Anna Elisabeth Szykowski 79 Rthlr. 60 gr. schuldig geworden, welche laut Interimsrecognition vom 7. Juni 1793 zur Eintragung auf das Grundstück Elbing Reifschlägerbahn F. 4 notirt worden sind,

2) das Duplicat des Erbrezesses vom 14. und 17. Februar 1821, wornach Jacob Poskitt der Dorothea Schienke 238 Rthlr. 13 Sgr 4 Pf. schuldig geworden, die auf dem Grundstück C. XX. 15. zu Kerbshorst eingetragen, von welcher Post wiederum 59 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf. der Christine Schienke verehelichten Miethsgärtner Barthel Schienke zugefallen, und für sie auf Grund des gefertigten Zwingdocumentes unterm 22. Juli 1830 subnotirt sind,

3) der Rezeß vom 19. März 1799, wornach Christian Janusch seinen drei Kindern Anna Christine, Anna Dorothea und Anna Elisabeth zusammen 38 Rthlr. 79 gr. Muttererbtheil schuldig geworden, die unterm 7. März 1800 auf dem Grundstück Elbing A. XI. 203. in der Heil. Leichnamsstraße eingetragen sind,

4) der Erbrezeß vom 11. April 1778, wornach George Grütz der Maria Elisabeth Grütz 150 Rthlr. 88 gr. 9 Pf. Erbtheil schuldig geworden, welches unterm 31. März 1791 zur Eintragung auf dem Grundstück Elbing A. VII. 30. auf dem Vorberge notirt und später darauf eingetragen worden ist,

5) der Rezeß vom 29. Juni 1797, wornach George Grütz den Geschwistern Anna Barbara, Johann Christoph und George Gottfried Grütz zusammen 301 Rthlr. 55 gr. 9 Pf. Muttererbtheil schuldig geworden, welches unterm 14. August 1797 auf dem ad 5 gedachten Grundstück eingetragen ist,

6) der Erbrezeß vom 20. Oktober 1804, wornach die Wittwe Elisabeth Gabriel geborene Bartsch ihrer Tochter Elisabeth Gabriel 29 Rthlr. 27 gr. an Vatererbtheil schuldig geworden, welches unterm 8. Januar 1813 auf dem Grundstück Neustädter Ellerwald D. XI. 66. eingetragen worden ist,

7) das Nebenexemplar des Kaufcontraktes vom 12 August 1833 der über das Grundstück zu Elbing A. XIV. 23. auf dem St. Georgendamm zwischen der Justizdirector Julianne Jungschulz von Köbern geborene du Bois und der Anna Heinriette Behrend notariell geschlossen worden, wornach diese jener 1500 Rthlr. Kaufgeld zu 5 Procent verzinslich, schuldig geblieben, das unterm 17. August 1833 für die Gläubigerin auf dem gedachten Grundstück eingetragen ist,

8) das Duplicat des unterm 14. Oktober 1820 zwischen der Wittwe Anna Elisabeth Lemke geborene Krüger, den Geschwistern Gottlieb und Johanne Susanne Lemke als Verkäufern u. dem Gottfried Lemke als Käufer über das Grundstück A. VII. 18. zu Elbing auf dem Vorberge gerichtlich geschlossenen Kaufcontrakts, wornach Käufer der Wittwe Christine Grübnau 33 Rthlr. 30 gr. schuldig zu sein bekannt, und solche nebst 5 Procent Zinsen unterm 9. Februar 1821 auf dem gedachten Grundstück hat eingetragen lassen,

sind verloren gegangen.

Ferner stehen eingetragen:

9) Auf dem Grundstück D. XIX. 27. zu Krebsfelde aus dem Rezesse vom 20. Oktober 1780 für die Geschwister Johann, Agathe verehlichte Braun, Peter, Gerhard, Agnetha u. Cornelius Enz 126 Rthlr. 18 gr. 9 Pf. Muttererbtheil.

10) Auf dem Grundstück B. LX. 14. zu Weklitz aus dem Rezesse vom 17.

April 1780 für Christoph Döring 44 Rthlr. 13 gr. 4 Pf. und aus dem Rezeß vom 23. April 1797, 8 Rthlr. 7 Sgr. 9 Pf. Erbtheil, zugleichen Rechten mit den Erbtheilen seiner Geschwister.

11) Auf dem Grundstück D. XIX. 21. zu Krebsfelde,
   a. aus dem Rezesse vom 13. Februar 1784 für die Geschwister Anna und Maria Dyckgräff 34 Rthlr. 6 gr. Mutterbtheil,
   b. eine Protestation pro conservando jure et loco wegen derjenigen Defecte, welche Abraham Dyckgräff als Vormund der George Mockschen Minorennen gemacht hat, unterm 6. November 1839 eingetragen,
   c. aus dem Rezesse vom 9. Juni 1798 für die Geschwister Kuhnau, Helena verehlichte Michael Hildebrand, Maria verehlichte Jacob König, Johanna, Anna und Michael zusammen 136 Rthlr. 10 Sgr. 5 Pf. Erbgelder,

12) auf dem Grundstück D. XXVII. 3. zu Hosterbusch und dem Erbrezesse vom 20. September 1809 für die Christine Hildebrand 14 Rthlr. 5 Sgr. 2 Pf. Erbgelder, zu gleichen Rechten mit den Erbtheilen ihrer Geschwister, und

13) auf dem Grundstück D. XIX. 62. zu Krebsfelde aus dem, zwischen den Neufeldschen Eheleuten und dem Gottfried Kayser unterm 12. Februar 1803 notariell geschlossenen Kaufcontract 266 Rthlr. 20 Sgr. rückständige Kaufgelder für die Johann Neufeldschen Eheleute.

Ueber die Posten ad 10. bis 13. sind keine Documente ausgefertigt, das Document über die Post No. 14. ist vorhanden.

Auf den Antrag der resp. Intressenten werden alle diejenigen, welche an die ad 1. bis 8. aufgeführten Posten, von denen die ad 7. noch auf den Betrag von 600 Rthlr. valudiren, die übrigen aber ganz bezahlt sein sollen, und an die darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen hätten, so wie alle diejenigen, welche auf die No. 9. bis 13. eingetragenen, angeblich bereits bezahlten Forderungen als Gläubiger, deren Rechtsnachfolger oder überhaupt aus irgend einem Rechtsgrunde noch Anspruch zu haben vermeinen, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame und Begründung ihrer Ansprüche auf

den 2. März 1842, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Stadtgerichts-Rath von der Trenck an hiesiger Gerichtsstelle hierdurch öffentlich vorgeladen, und haben die sich nicht Meldenden zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die aufgebotenen Posten und resp. darüber ausgefertigten Documente präcludirt, diese selbst für amortisirt erklärt, auf der Gläubigerin ad 7. ein neues Hypothekendocument ausgefertigt, alle übrigen Posten aber demnächst auf den Antrag der Besitzer im Hypothekenbuch der verpfändeten Grundstücke werden gelöscht werden.

Elbing, den 2. November 1811.

Königliches Stadtgericht.